

Energieeffizienzlabel laut Ökodesign-/ErP-Richtlinien

A++ bis G für Wärmerezeuger

Gemäß Ökodesign-Richtlinie müssen innerhalb der EU auch Wärmerezeuger jetzt besondere Anforderungen an die Energieeffizienz erfüllen. Damit Bauherren ablesen können, wie effizient Wärmerezeuger und Speicher bestimmter Leistung und Größe sind, sind die Geräte mit einem Label zu kennzeichnen. Das gilt ebenso für Anlagen im Verbund.

Laut Ökodesign-Richtlinien (ErP*) dürfen seit Ende September 2015 in Europa fossil betriebene Heizkessel und Wärmepumpen bis 400 kW Leistung, Blockheizkraftwerke (BHKW) bis 50 kW elektrische Leistung, Warmwasser- und Pufferspeicher bis 2.000 l nur noch in den Verkehr gebracht werden, wenn Anforderungen an Effizienz, Schalleistungspegel und Wärmeschutz (bei Speichern) eingehalten werden.

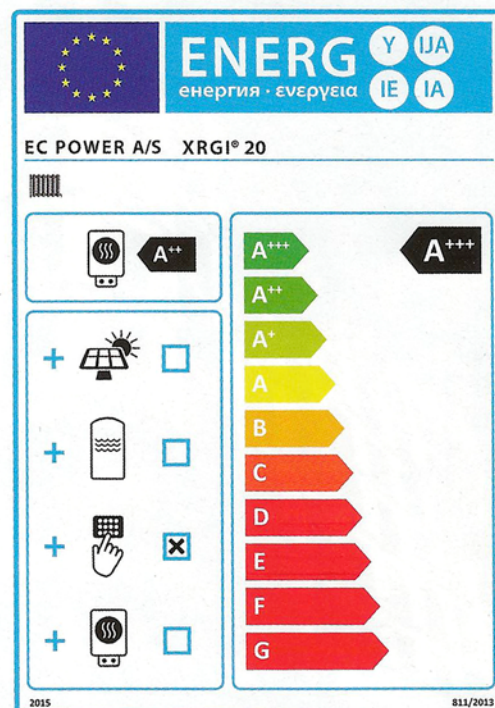
Außerdem sollen Bauherren künftig – wie schon bei elektrischen Haushaltsgeräten – auch an Heizungen ablesen können, wie effizient diese sind. Wärmerezeuger bis 70 kW Leistung und Speicher bis 500 l sind daher mit einem Energieeffizienzlabel zu kennzeichnen. Darüber hinaus müssen Verbundanlagen ebenfalls ein Effizienzlabel erhalten.

Ein A+ oder A++ erhalten Heizungen, wenn sie regenerative Energien nutzen, bestimmte Wärmepumpen und Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Holz- und Pelletsheizungen, Bioöl- und Biogasheizungen benötigen kein Etikett – die EU konnte sich auf keine gemeinsamen Standards einigen. Altgeräte brauchen kein EU-Label, müssen aber in Deutschland ab Anfang 2016 gekennzeichnet werden.



INFOBOX

+ Mehr Details sind erhältlich unter
www.bmwi.de
www.ecpower.de



Die bereits bekannte Kennzeichnung von A++ bis G zeigt sehr gute oder mangelhafte Energieeffizienz an. Für Kombianlagen ist auch die Effizienzstufe A+++ erreichbar: hier zum Beispiel mit einem BHKW XRG 20 von EC Power mit Stufe A++, Solaranlage, Speicher, Regelung und zusätzlichem Wärmerezeuger (Kessel).

Während konventionelle Öl- und Gasgeräte die Kategorien A bis G erreichen, „sollten die Klassen A+ und A++ den Einsatz der KWK oder von Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen fördern“, steht in der Präambel der amtlichen deutschen Fassung. Denn KWK-Anlagen haben, bezogen auf den Heizwert des eingesetzten Brennstoffs, einen hohen Gesamtwirkungsgrad und verschonen kaum Primärenergie. Die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme kann vor Ort im Gebäude sinnvoll verwendet werden.

Das Labeln einer Verbundanlage

Die Hersteller ermitteln auf dem Prüfstand für ihre Einzelprodukte die Effizienz und damit die Effizienzklasse. Was alles und wie gemessen werden muss, schreiben die Richtlinie und ein EU-harmonisiertes Produktdatenblatt vor.

Ein BHKW XRG 20 von EC Power beispielsweise besteht als Einzelprodukt aus Power-Unit, Q-Wärmeverteiler und iQ-Schaltsschrank. Ist ein Flow Master als Temperaturregler integriert, gilt die Maschine dagegen – nach ErP-Richtlinie – als Verbundanlage. Das heißt, sie ist vom Hersteller gesondert zu labeln. Für die Temperaturregelung gibt es einen Bonus, da maßgebliche Daten an eine Schnittstel-

le des Heizgerätes weitergegeben werden, was zur Regelung der Innentemperatur beiträgt.

Sind für ein Gebäude ein BHKW plus Spitzenlastkessel vorgesehen, existiert für jedes Gerät ein Label. Diesen Verbund einzustufen, ist Sache des Anlagenbauers. Das, was Planer und Handwerker zum Verbund verbauen, kann die Effizienz des Einzelprodukts erhöhen – wie beispielsweise im geschilderten Fall einer genaueren Raumtemperaturregelung mit dem Flow Master – oder reduzieren. Das XRG 20 von EC Power etwa erhöht formal den primärenergetischen Wirkungsgrad des Gasbrennwertkessels, wenn dieser bei einer Kombination als Hauptwärmerezeuger des Verbunds fungiert, da aufgrund des eventuell hohen Wärmebedarfs die Elektrizität an zweiter Stelle steht.

Bis 2019 ist A++ die maximale Bewertung für das Einzel-BHKW. Nur Verbundanlagen dürfen derzeit mit A+++ zertifiziert werden. So müssen sich zum Beispiel die XRG 20 BHKW von EC Power mit A++ begnügen, während dieselben Anlagen einschließlich Flow Master ein A+++ bekommen. Dabei hebt der Regler die Effizienz lediglich um zwei Prozent an. |

*ErP= Energy-related Products – energieverbrauchende und energieverbrauchsrelevante Produkte